

Diverse Straßenbauten

in den Jahren 1974 bis 1979

1974: Wirtschaftsweg Oberöd - Hinterbuch -
Stockach. Neubau, Kosten S 653.000

Oberöder Gemeindestraße.

Staubfreimachung von Lerwang bis Ortschaft
Oberöd. S 240.000

Güterweg Gunperding. S 500.000

Staubfreimachung von Ruderberg durch
Gunperding bis zur Gemeindegrenze Feldkirchen.

1975: Wirtschaftsweg Rödhausen.

Ausbau von Rödhausen über Edt zur Salz-
burger Landesstraße. Baukosten S 650.000

Ruderberger Gemeindestraße.
Sanierung in Stockach.

1978/79: Güterweg Elexlochen.

Dient zur Erschließung der umliegenden
Anwesen und ist Grundvoraussetzung als
Zufahrtsweg für die Regulierung des Berna-
dorferbaches. Gesamtkosten: S 2.341.000

Rödhausener Gemeindestraße.

Von Neckreith bis Rödhausen. S 650.000

Reber der Großprojekte wie Volks-
schulneubau, Bachregulierung sowie
Ausbau des Gemeindestrahzenetzes
setzt die amtierende Gemeindevertretung
in den Jahren

1974 ~ 79

weitere bedeutende Aktivitäten:

Bade- und Campingplatz.

Erweiterung der sanitären Anlagen und Errichtung
eines Badesteges mit einem Gesamtaufwand von
rund S 330.000 in den Jahren 1974 und 1975.

Sportplatzfinanzierung. S 640.000

1974: S 130.000

1975: S 310.000

1976: S 200.000

Reinhalteverband „Trunersee“.

Beitritt der Gemeinde Perwang im Jahre 1975.

Wassergenossenschaft: Ober-Unteröd.

Unterstützung durch die Gemeinde mit S 50.000

Ortsbeleuchtung.

für das überwiegende Ortsgebiet werden Kabel
gelegt. Die Installation der Beleuchtungskörper
erfolgt von der alten Volksschule bis zur Kreuzung
Berndorf-Kronsdorf. Alljährliche Erweiterung!

BOURSSCHULE

REHBAU

Die erste Schule wurde in Perwang im Jahre 1889 erbaut, damals einklassig.

Im Jahre 1972 beschließt der Gemeinderat den Bau eines neuen Schulgebäudes.

Skeptische Meinungen können durch das Vorlegen einer Entwicklungsabhandlung (Bevölkerungszuwachs und rege Bautätigkeit) überzeugt werden.

Von einer Baukostensumme von S 7 Mill. leistet das Land O.Ö. den Beitrag von 90%.

Bauzeit der nun dreiklassigen Schule mit Turnsaal ~ 1973 bis 1975.

Laut Raumprogramm wäre ein Turnsaal mit 140m² Gesamtaufmaß vorgesehen gewesen. Auf Eigenverantwortung der Gemeinde und des Bürgermeisters Benzl kann auf 180m² erweitert werden.

§ Schulhaus-

eröffnung



16.

mit Übergabe des

11.

Genzeindewappens

1975

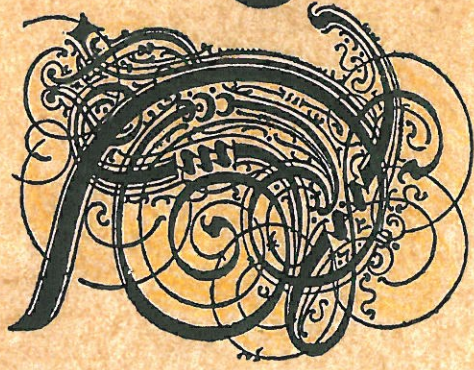


Ehrengäste: Lhptm. Dr. Erwin Weizl
Lhptm. Stv. Dr. Rupert Sartl
Prof. Dr. Karl Eckmayer

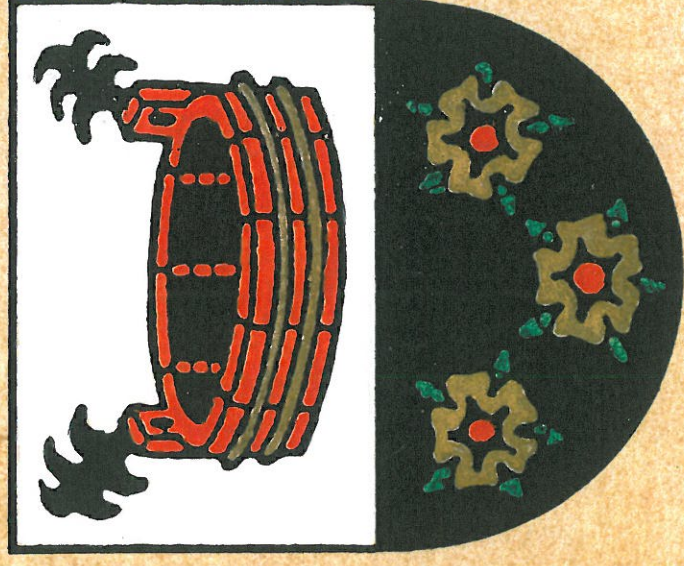
Programm:

- Begrüßung durch Bgm. Ludwig Reizl und Bericht über die Baufinanzierung.
- Theaterstück der Volksschüler, einstudiert von Direktor Josef Friedl.
- Festreden durch die Ehrengäste Sartl, Weizl und Eckmayer.
- Übergabe des Perwarnger Genzeindewappens an Bgm. Reizl durch Lhptm. Weizl
- Besichtigung des Schulgebäudes.

feierliche Umrahmung durch die örtliche Musikkapelle, Schuljugend und sämtlicher Vereine.



Das Herwarnger Wappen



Geteilt: Oben in Silber ein rotes Brauschaff mit zwei goldenen Reifen, die Reitel besteckt mit schwarzen Zahnsfedern, unten in Schwarz drei goldene, 2:1 gestellte, heraldische fünfblättrige Rosen mit grünen Kelchblätter und roten Blüten.

Gemeindefarben



es Wappens geschichtlicher Hintergrund

Entworfen wird das Gemeindegewappen von Direktor Josef Friedl unter Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv in Linz.

Das geteilte Wappen in den Farben:

Silber und Schwarz wird das Wappen des Geschlechtes der Roppürger, die von 1341 bis 1558 in Perwarz ihren Edelsitz hatten, entworfen.

Das rote Brauschaff mit zwei goldenen Reifen, die den Kelch bestückt mit schwarzer Salzenfeder war das Wahrzeichen des Herrn von Zellhof, Sebastian Schettürger, der 1601 den Edelsitz Perwarz käuflich erworben hat und dessen Witwe 1661 diesen Herrnsitz an das Kloster Michaelbeuern gegen eine Leibrente vermachtete.

Die drei goldenen 2:1 gestellten, heraldischen, fünfblättrigen Rosen mit grüner Kelchblätter und roten Butzen versinnbildlichen den Rausen Perwarz, der 963 erstmals urkundlich als „Perowarz“ (Wiesenburg des Pero) aufscheint.

